

Was wir verloren haben

Finden wir uns wieder?

Von Annie

Kapitel 3: Das Einfache ist das am schwersten zu Verstehende

„Sie arbeitet wie eine Besessene.“ Sie hatte gerade die OP Türe hinter sich geschlossen und sich an die Wand daneben gelehnt, als sie die Worte ihrer besten Freundin vernahm. Müde schloss sie ihre Augen und versuchte nicht weiter auf Inos Worte zu achten. Sie wollte es nicht hören. Sie wollte weder Inos Stimme hören, noch in ihrer Nähe sein. Aber sie konnte auch nicht gehen.

Sie war so müde, sie war es leid vor allem davon zu laufen. Es hielt sie Nacht für Nacht wach. Ihre Angst, ihre Wut, ihre Verzweiflung. „Sie redet einfach nicht mit mir. Oder überhaupt mit irgendjemanden. Sie weicht jeglichen Fragen aus und geht mir aus dem Weg, sofern es möglich ist. Seit dem ich sie zu Sasuke geschleift...“ Inos Stimme brach ab und kurz darauf hörte sie Shizune, deren Blicke sie heute schon den ganzen Tag über zu verfolgen schienen. „Sie weiß wahrscheinlich nicht, wie sie mit dieser neuen Situation umgehen soll. Das wissen nach dieser schweren Zeit viele nicht, Ino.“ Sie hörte Ino schnauben und sah sie bildlich vor sich, wie sie einige der Instrumente wegwarf und eingeschnappt in Richtung Tür ging „Sie kommt nur mit ihm nicht zurecht. Sie weiß nicht was sie will, geschweige denn was sie soll. Sie hat nur Angst vor ihm und davor, dass er sie wie all die Male zuvor verletzt und mit gebrochenen Herzen zurück lässt.“

Wie nah dran und wie weit weg sie doch gleichzeitig an der Wahrheit war.

Seufzend stieß sie sich von der Wand ab und ging zurück auf Station, wo sie heute für die Visite verantwortlich war.

Er hörte seine Schritte schon, bevor er überhaupt die Etage betreten hatte auf der sich seine Station befand. Dementsprechend wenig war er überrascht, als die Tür zu seinem Zimmer ohne Anklopfen aufflog und ein breit grinsender Naruto vor ihm stand „Wie fühlt es sich an, schon bald wieder ein freier Mann zu sein?“ Der Blonde ließ sich auf einen Stuhl am Bett fallen und sah ihn aufmerksam an, als er auf eine Antwort wartete „Hn.“

Narutos Mundwinkel zuckte kurz und dann wandte er seinem Blick dem Fenster zu und ein Runzeln überzog seine Stirn. Schweigend beobachtete er die ungewöhnliche Reaktion des Blondes, eher er aufstand und die letzten Sachen die sich hier befanden und die er sein Eigen nennen konnte, in seine Tasche packte. Er beachtete den Jonin hinter sich nicht weiter. Es war nur Naruto, nur sein bester Freund.

„Was ist zwischen euch vorgefallen?“ Die Frage kam plötzlich und ohne jeden

Zusammenhang.

Naruto warf sie in den Raum, ohne es wirklich vorgehabt zu haben. Und erstaunt registrierte er wie Sasuke in seiner Bewegung inne hielt und ihm kurz darauf ansah „Ich weiß nicht, was du meinst?“

„Was ist zwischen dir und Sakura passiert?“ er musste kurz schlucken, bevor er die Worte wirklich aussprechen konnte. Ob gewollt oder nicht, er hatte den Anfang gewagt und jetzt wollte er nicht direkt wieder aufgeben. Er sah den bohrenden Blick, mit welchem Sasuke ihn zu durchlöchern schien und konnte sich nur schwer beherrschen nicht den Blick abzuwenden „Nichts.“

Er wusste, dass dies eine Lüge war. Sie wussten es beide und beiden war klar, dass keiner von ihnen das bekommen würde was er wollte. Naruto stand auf um mit Sasuke auf einer Höhe zu sein und wie zwei Rivalen standen sie sich gegenüber.

Als sie den Raum betrat blieb sie einen Moment wie erstarrt stehen. Dieses Bild war ihr viel zu vertraut und die Stimmung im Raum viel zu kühl, als dass sich nicht alles in ihr auf Angriff stellen konnte. Sie wollte fliehen, schreien, sich verkriechen. Sie blieb und räusperte sich und sofort spürte sie die Blicke der beiden auf sich. „Sakura-chan.“ Sein erfreuter Ausruf ließ sie ihren Blick zu ihm schweifen und ein erleichtertes Lächeln machte sich auf ihren Lippen breit „Naruto-kun.“

Er war nicht sauer auf sie. Auch wenn sie wusste, dass sie es ihm nicht ewig verschweigen konnte, so war sie froh noch ein wenig Aufschub gewährt bekommen zu haben.

Sasuke wandte sich ab, packte weiter seine Tasche und kämpfte den Drang nieder hier und jetzt etwas klein zu schlagen. „Sasuke.“ Er versuchte seine verkrampften Muskeln zu lockern, doch die unterschwellige Wut in ihm schien den Versuch im Keim zu ersticken. Er drehte sich in ihre Richtung und nahm nur nebenbei Narutos durcheinander von Erzählungen war, während sie unsicher auf ihn zu schritt. „Bevor du gehst, muss ich dich noch mal untersuchen. Also wenn du dich kurz hinsetzen könntest.“ Sie blieb knapp einen Meter vor ihm stehen und kam erst näher als er sich auf seinem Bett niedergelassen hatte. *Naruto ist auch hier.* Im ersten Moment war ihre Hand überraschend kalt, doch dann fühlte er die ihm bekannte Wärme der Medi-Jutsus und schloss kurz seine Augen, als er ihr Chakra durch sich hindurch fließen spürte. Ihre Hand wanderte von seiner Stirn zu seinen Augen und als sie ihre Hand entfernte öffnete er seine Augen und erblickte ihre nur wenige Zentimeter von sich weg. „Es ist alles in Ordnung. Du solltest aber trotzdem einmal die Woche deine Augen kontrollieren lassen. Nur zur Sicherheit, bist du wieder voll auf genesen bist.“ Er hatte sie beide beobachtet, während sie ihn untersuchte. Er hatte beide schon oft beobachtet. Doch weder sie, noch er hatten sich je so in einer ähnlichen Situation verhalten. Er war weniger aggressiv, deutlich entspannter, überwachte nicht jeden ihrer Schritte mit Argus Augen.

Sie hingegen war in seiner Gegenwart deutlich angespannter, distanzierter als bei anderen Patienten.

Sie wirkte kühl, zwar professionell aber wie ein wildes Reh auf der Flucht. Ihre Stimme klang stumpf und ihre Hände zitterten. Sie hatte ihm nicht gesagt was passiert war, er auch nicht.

Er verzog sein Gesicht zu einer Grimasse, als er versuchte zu Grinsen. „Team 7 ist dann wohl wieder vereint.“

Erst sahen sie sich einander stumm an. Dann wandte jeder von ihnen das Gesicht ab, in eine andere Richtung. Und es war, als wären sie alle alleine in diesem Raum.

„Ab wann kann ich wieder Missionen wahrnehmen?“ Er saß der Hokage gegenüber in ihrem Büro. Sie hatte ihn her gebeten zu einem Gespräch, hatte aber bisher nichts gesagt. Stattdessen sah sie ihn unentwegt an und schien nach irgendetwas zu suchen, was sie nicht zu finden schien. Und solange er nicht wollte, dass sie es fand, würde es auch dabei bleiben. Sie verzog ihr Gesicht bei seinen Worten und schien aus einer Art Trance zu erwachen „Deswegen hab ich dich hergerufen, Sasuke.“ Sie legte eine Pause ein und lehnte sich in ihrem Sessel zurück, brachte somit wenige Millimeter mehr zwischen sich. „Der neue älteste Rat und die Clan-Oberhäupter haben zwar zugestimmt, dass du wieder ein vollwertiger Shinobi dieses Dorfes wirst, allerdings haben sie auch eine Bedingung daran geknüpft.“ Sie wollte sich die Reaktion des Uchihas gar nicht erst vorstellen und am liebsten hätte sie diese undankbare Aufgabe jemand anderem überlassen... Leider war es nun mal ihre Aufgabe. Wieder verzog sie ihr Gesicht und griff nach einer Schale Sake auf ihrem Schreibtisch.

„Und welche Bedingung wäre das?“ Ungeduld zeichnete sich auf seinem Gesicht wieder und nur mit Mühe widerstand Tsunade dem Drang aufzustöhnen.

„Du wirst ein Genin Team ausbilden. Solange bis du ein Team komplett durch die Chunin Prüfung gebracht hast.“ Sie sah das Zucken seiner Augenbraue und machte sich schon auf das schlimmste gefasst, doch zu ihrem Erstaunen ging der ehemalige Nukenin nicht direkt an die Decke, er lehnte sich zurück und sah Tsunade auffordernd an. Seufzend fuhr sie sich durch die Haare „Natürlich darfst du in der Zwischenzeit die Jonin Prüfung ablegen. Allerdings werde ich dir solange keine wichtigen Missionen geben können.“ Er nickte auf ihre Worte und auch wenn es ihm ganz und gar nicht gefiel sich um einen Haufen kleiner Kinder kümmern zu müssen, war ihm von Anfang an klar, dass seine Rückkehr nicht ohne Konsequenzen bleiben würde. Er würde schon dafür sorgen, dass keiner von diesen Bälgern durchfallen würde.

Lachend verschluckte sich Naruto an seiner Nudelsuppe, als er von Sasukes Strafe erfuhr. „Du und Genin?!“ Abgesehen davon, dass die Kleinen Naruto jetzt schon Leid taten, obwohl noch nicht einmal feststand, wer in sein Team kommen würde, wurde Naruto auch klar, dass dies eine Gewaltprobe für Sasukes Nerven darstellen würde. Der Blick der ihm zugeworfen wurde, sprach Bände und am liebsten hätte er weiter gelacht, doch leider ging ihm nach und nach die Luft aus.

„Nichts für ungut, Teme. Aber ich glaube, du hast die drei umgebracht, bevor die Prüfungen auch nur in sichtbarer Nähe sein werden.“ Allerdings war ihm auch durchaus klar, dass wenn er so weiter machte, er der erste sein würde der sterben würde. „Na ja, dann zeigt sich ja mal ob Kakashi ein guter Lehrer war oder nicht.“

„Natürlich war ich das. Seht euch Sakura an, aus ihr ist eine ausgezeichnete Kunoichi und Iryounin geworden. Ein Wunder, wenn man euch zwei so anschaut.“ Wie aus dem nichts ließ sich Kakashi zwischen seinen beiden ehemaligen Schülern nieder und bestellte sich ebenfalls eine Nudelsuppe. Eingeschnappt sah der Blonde zu dem neu Ankömmling, während Sasuke stumm weiter seine Suppe aß. „Der eine ein Nichtsnutz, der andere ein ehemaliger Nukenin. Da fragt man sich doch was man falsch gemacht hat?“ Belustigt beobachtete er, wie Naruto zum Kleinkind mutierte „Ach Naruto, Hinata sucht dich.“

Sein Blick glitt zu Sasuke, nachdem Naruto bezahlt hatte und gegangen war mit der Bemerkung er hätte noch etwas zu erledigen. Ihm war durchaus klar, dass er sich sofort auf die Suche nach Hinata machen würde, auch wenn das mit den beiden offiziell noch nichts festes war.

„Hinata sucht ihn gar nicht, nicht wahr?“

Es überraschte ihn nicht, dass Sasuke ihn durchschaute, jedoch dass er ihn darauf ansprach schon eher. Seine Augenbraue hob sich kaum merklich „Wie wirst du mit deiner Strafe umgehen?“

Aufmerksam lagen schwarze Augen auf ihm. „Ich werde alles daran setzen sie bestmöglich zu erledigen.“ Seufzend nahm er seine Suppe entgegen und sah noch mal zu dem mittlerweile erwachsenen jungen Mann „Du darfst dabei nur nicht das wesentlich aus den Augen verlieren.“

„Ich verliere nie...“

Kakashi unterbrach ihn „Doch, leider schon viel zu oft.“

Sein Blick lag weiterhin auf ihm und seine Stirn hatte sich, ganz untypisch für ihn, verzogen.

„Weist du, Sasuke. Du hast mal alles dafür getan dieses Mädchen zu beschützen. Vor allem und jedem. Vor allem aber vor dir. Du wolltest immer, dass sie glücklich wird und unbeschwert leben kann. Mit dem Versuch sie vor dir zu schützen hast du ihr all diese Möglichkeiten genommen. Du warst ihr schon viel zu wichtig, als dass sie sich von dir hätte fern halten können. Sie hatte gar nicht die Möglichkeit glücklich zu werden oder ihr Leben unbeschwert zu genießen. Du hast ihr das genommen, was du ihr geben wolltest. Nur du warst nie bereit, dich selbst für sie zu geben.“

Kalt lag sein Blick auf seinem ehemaligen Sensei. Ihn widerte der Gedanke an so analysiert zu werden, so durchschaubar gewesen zu sein und nun so vorgeführt zu werden. Ihm missfiel die Wahrheit hinter diesen Worten und die Erkenntnis die sie mit sich brachten „Ich wäre nie gut genug für sie gewesen.“

„Kakashi-Sensei hat mich reingelegt.“ Fragend sah Sakura einen beleidigten Naruto an, während er ihre Einkaufstaschen trug. „Er hat gesagt Hinata-chan würde mich suchen. Dafür habe ich mein Ramen stehen lassen.“ Sie konnte ein kurzes auflachen nicht unterdrücken, was schließlich dazu führte, dass auch Naruto mit lachen musste „Sasuke bekommt jetzt ein Genin Team zugeteilt.“

Überrascht sah Sakura zu ihrem Begleiter und sie braucht auch einen Moment um ihre Gedanken dazu zu sortieren. „Er wird sicher ein guter Sensei.“ gab sie dann leise von sich.

Der Blonde schüttelte den Kopf. „Ich glaube nicht, dass das was für Sasuke ist, Sakura-chan. Viel zu ungeduldig dieser Idiot.“

Sie seufzte kurz und sah nach vorne, sah wie die Sonne langsam unterging und wie sich die Straßen zu leeren begangen „Aber er ist ein guter Shinobi. Er kennt vieles, was andere nicht kenne und kann ihnen somit auch viel beibringen. Er ist schonungslos ehrlich und wird sie nicht in Watte packen, wie manch andere Senseis. Er wird sie nicht ins offene Messer laufen lassen, aber er wird ihnen ihre Lektionen erteilen.“

Nur war es an Naruto sie überrascht anzusehen. Seit dem Sasuke wieder da war hatte sie kein Wort über ihn gesagt, hatte ihn gemieden und war jeder Konversation über ihn aus dem Weg gegangen.

„Es ist ein wenig wie früher, findest du nicht?“ Sie wusste was er meinte. Während er kein gutes Wort an ihm ließ, lobte Sakura ihn. „Schon möglich. Aber es wird nie mehr genau so sein.“